



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1912

9 (6.1.1912) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-150547](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-150547)

Abonnement: 70 Pfg. monatlich, Bringerlohn 30 Pfg., durch die Post inkl. Postauschlag Mk. 3.42 pro Quartal. Einzel-Bl. 5 Pfg.

Inserate: Kolonial-Bl. 25 Pfg. für amtliche und auswärtige Inserate. 30 Pfg. Reklame-Bl. 1.20 Mk.

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim“

Telephon-Nummern: Direktion und Buchhaltung 1449, Buchdruck-Abteilung. 341, Redaktion. 377, Exped. u. Verlagsbuchhdlg. 218

Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung Eigenes Redaktionsbureau in Berlin
Schluß der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt morgens 9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Winterport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 9.

Samstag, 6. Januar 1912.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 16 Seiten.

Telegramme.

Kaiser Wilhelm und England.

London, 6. Jan. (Von unserm Londoner Bureau.) Die „Daily News“ veröffentlicht eine lange Unterredung, die ein Vertreter des Blattes auf dem Jagdschloß Barley Thorge mit Lord Londdale über das Verhältnis Kaiser Wilhelms zu England hatte. Zunächst erklärte Lord Londdale mit Berufung auf den angekündigten Besuch des Kaisers Wilhelm, daß er selber selbst darüber nichts gesagt habe. Er hege die Hoffnung, daß die Stimmung zwischen den beiden Nationen bald wieder eine Wendung zum Besseren nehmen werde, daß der Kaiser nach England kommen werde. In diesem Falle stehe dem Monarchen, wie er wohl wisse, das Schloß Deerbar zur Verfügung. Aber es sei nicht seine Sache, den Kaiser einzuladen, sondern des Kaisers, anzukündigen, wann er kommen wolle. Im weiteren Verlaufe der Unterredung betonte Lord Londdale, daß er stets besonderen Wert darauf gelegt habe, niemals von dem etwas zu wiederholen, was der Kaiser gesagt habe, wenn er die Ehre hatte, seine Gastfreundschaft in Deutschland zu genießen, oder ihn bei sich in England zu sehen. Wenn er wollte, könnte er tausende von Bemerkungen wiederholen, über die man sich in England sehr wundern würde, und die bewiesen, wie warme Gefühle der Kaiser immer für England gehegt habe. Es sei sicher, daß Kaiser Wilhelm zum Beispiel die Haltung absolut nicht verstehen dürfte, welche die brit. Regierung Deutschland gegenüber einstingt eingenommen hat. Er selbst müsse auch von sich sagen, daß er den letzten Kriegsalarm nicht verstehe. Als der „Panther“ nach Agadir abging, befand sich Lord Londdale an der deutschen Grenze und konnte natürlich eine Menge einflussreicher Leute sprechen, welche auch nicht begreifen konnten, was die Drohungen der Presse bedeuten sollten.

Ueber die Rede des Schatzsekretärs Lloyd George befragt, antwortete Lord Londdale, er habe, als er sie gelesen, sich sofort gesagt, daß, wenn auch die Postkarte in Deutschland sie wahrheitsgemäß cum grano salis nehmen würden, sie auf die deutsche Bevölkerung einen sehr bedenklichen Eindruck machen müßte. Aus seiner Erfahrung, so sagte Lord Londdale hinzu, wisse er, daß in deutschen Handelskreisen eine scharfe Konkurrenz mit England sich bemerkbar mache. Aber auf der anderen Seite wisse er, daß das deutsche Volk England immer mehr als einen freundlichen Verbündeten betrachtet habe, denn als irgend etwas anderes. Man habe niemals in Deutschland vergessen, daß die beiden Armeen bei Belle Alliance Schulter an Schulter miteinander fochten. Dann habe man auch gewußt, was für freundschaftliche Gefühle der Kaiser für England hege. Außerdem sei man garnicht auf den Gedanken gekommen, Großbritanniens als einen Feind zu betrachten. Das alles hat die Rede Lloyd Georges über den Haufen geworfen und es sehe daher zu befürchten, daß es mancher Jahre noch bedürfen werde, bis diese Wirkung wieder aufgehoben sein wird.

Weiter betonte Lord Londdale, daß wenn der Kaiser nicht von vornherein so fest entschlossen gewesen wäre, keinen Krieg zu führen, wohl kein Kabinett dem Sturm hätte Widerstand leisten können. Daß der Kaiser niemals daran gedacht habe, England oder irgend einen anderen Punkt des britischen Reiches anzugreifen, sei einfach Tatsache, trotzdem der Kaiser ein so großer Soldat sei. Aber gerade, weil er eine starke Armee als eine Garantie für den Frieden ansehe, werde er niemals etwas tun, um einen Krieg heranzubekommen. Es sei denn, daß er gezwungen werden würde, das Schwert zu ziehen, wenn das Interesse Deutschlands auf dem Spiele stehe. Kein großer Soldat würde heute noch die Verantwortung für einen Krieg leichtfertig übernehmen.

Der Interviewer fragte dann noch Lord Londdale über seine Ansicht über die Rede des Kapitän Haber, worauf der Lord erwiderte: Die von diesem aufgestellten Behauptungen sind einfach absurd. Kein Deutscher dachte jemals daran, Großbritannien anzugreifen. Statt die Rede der britischen Kriegsschiffe während des Sommers und Herbstes für einen Krieg vorzubereiten, hätte man in England besser getan, die ursprünglich gehegte Absicht auszufüh-

ren, und zwischen der englischen und deutschen Flotte eine Begegnung an der norwegischen Küste herbeizuführen, wo die deutschen und englischen Marineoffiziere hätten gemeinsam Feste feiern sollen. So viel er wisse, sagte Lord Londdale hinzu, habe der Kaiser selbst die Absicht gehabt, während seiner Norblaufahrt einem solchen Feste beizuwohnen. Mit Bezug auf die Rede Mac Kennas über die angebliche Beschleunigung des Baues der Kriegsschiffe bei der deutschen Marine, sagte Lord Londdale, daß die Behauptungen Mac Kennas sich nachträglich als falsch herausstellten. Dabei habe der Kaiser vorher veranlaßt, daß Mac Kennas die genauesten Angaben über den Stand der deutschen Kriegsschiffe und den Bau von Kriegsschiffen zugeben. Mac Kennas habe also das richtige Material in der Hand gehabt und trotzdem in seiner Rede Erklärungen abgegeben, die ebenso wenig zutreffend waren, als sie im Interesse des Friedens getan wurden.

Der Raubfall in der Automobilindustrie.

Berlin, 6. Jan. (Von unserm Berliner Bureau.) Der Beamte der Darmstädter Bank, Julius Friebe, der den Kassenboten Klein derselben Bank im Automobil zu erdrosseln und zu berauben verfuhr, hat gestern bei seiner zweiten Vernehmung ein umfassendes Geständnis abgelegt. Er gab zu, daß er von vornherein die Absicht gehabt habe, Klein zu erdrosseln, um sich vor der Gefahr eines Verurtheils zu schützen. Er wurde gestern nachmittags wegen versuchten Raubmordes des dem Untersuchungsrichter vorgeführt. Das Befinden des Kassenboten Klein ist nach wie vor unglücklich. Nach seinem Eingeständnis hat Friebe sich den Kassenboten Klein deshalb als Opfer ausersehen, weil er ihn am besten kannte, und mit seinen Gewohnheiten vertraut war. Friebe besorgte sich die Schlinge aus Messingdraht, um Klein damit zu erdrosseln, kaufte sich das Weil, um das Opfer, wenn die Erdrosselung mißlingen sollte, damit niederzuschlagen und steckte schließlich ein Messer zu sich, um für alle Fälle noch eine dritte Waffe zur Verfügung zu haben. Geradezu teuflisch war der Plan Friebes gewesen, der das Verdrehen verhindern und jeden Verdacht aus der Welt schaffen wollte. Es ist bereits berichtet worden, daß bei Friebe ein leeres Einmachglas gefunden worden, über dessen Bedeutung man sich zuerst nicht klar war. Friebe hatte sich das Einmachglas mitgenommen und sich außerdem mit zwei Flaschen Benzol und einer Bändschnur versehen, um das Glas nach der Tat mit Benzol zu füllen, die Bändschnur hineinzusteden und anzuzünden. Offenbar wäre einige Minuten später eine Explosion erfolgt, durch die das Automobil vollständig zertrümmert worden wäre, sodas man nachher nicht wieder erkannt haben würde, daß der Kassenbote ermordet und beraubt worden sei. Man hätte dann einen Unglücksfall angenommen und gedacht, das Geld wäre bei der Explosion verbrannt.

Spanien und Frankreich.

Paris, 5. Jan. Nach einer Zeitungsmeldung aus Madrid habe der Minister des Aeußern Prieto im Ministerrat unter dem Vorstehe des Königs die Forderungen Frankreichs als unannehmbar bezeichnet, doch sei die amtliche Antwort Spaniens auf die neuen französischen Vorschläge noch nicht erfolgt und werde wohl noch einige Tage auf sich warten lassen. — Der „Temps“ erklärt, die spanische Regierung habe eine Haltung angenommen, welche die Verhandlungen schwierig gestalten werde. Sie zeige sich in drei Punkten durchaus unnachgiebig: Sie beharre darauf, daß Spanien in seiner Zone dieselbe Stellung habe wie Frankreich in der seinigen, sie verlange die Aufrechterhaltung der Besetzung von Larraoch und Elkar und weigere sich, in der Südzone einen Kistenkrieg abzutreten, der irgendwie mit den Kanarischen Inseln in Beziehung stehe. Unter solchen Umständen müsse man sich fragen, was überhaupt noch Gegenstand der Verhandlungen bilde, und welche Entschädigung Spanien den Franzosen anbieten könne.

Wien, 5. Jan. Nach einer Pariser Meldung der Politischen Korrespondenz macht man dort an amtlichen Stellen durchaus kein Geht daraus, daß die französisch-spanischen Verhandlungen über Marokko sich in einem sehr ungünstigen Stande befinden. Das Madrider Kabinett habe gegenüber den französischen Vorschlägen Veränderungen beantragt, die sich von diesen sehr weit entfernen. Die französische Regierung habe die spanischen Gegenvorschläge nach genauer Prüfung als unannehmbar befunden und einen von dem ersten wenig verschiedenen Entwurf nach Madrid gelangen

lassen. Die bisher festgehaltene Hoffnung, daß vielleicht doch ein Einvernehmen bald erreichbar sei, müsse bei dieser schwierigen Gestaltung fallen gelassen werden.

Deutsche und Tschechen.

Prag, 3. Jan. Die deutsch-böhmischen Reichrats- und Sondtagsabgeordneten, die fast vollständig hier versammelt sind, beschloßen heute nach langer Debatte, in der die gesamte nationalpolitische und finanzielle Lage der Deutschen in Böhmen ausgerollt wurde, auf entschiedenste eine Beschleunigung der Ausgleichsverhandlungen zu verlangen, damit endlich die Stellungnahme der Tschechen zu den deutschen Grundforderungen klar werde. Ferner wurde beschlossen, von der Regierung zu verlangen, daß die Benachteiligung der Deutsch-Böhmen in der Wasserstraßenfrage beseitigt werde.

Zentrum und Reichsschulden.

Um ihre Partei von Schuld und Fehler an dem ungerechten und unsozialen Gesetzgebungswerk, der Reichsfinanzreform, rein zu waschen, machen die Zentrumspostler Landtag, Landtag in Versammlungen und in ihrer Presse die verzweifeltsten Anstrengungen, die Sünden des Zentrums den Liberalen aufzubürden.

Ein in Mittelbaden erscheinendes, sonst ziemlich unbedeutendes Zentrumblatt unternahm jüngst den vergeblichen Versuch, die Liberalen für das Unwachsen der Reichsschuld, die die Reichsfinanzreform nötig machte, verantwortlich zu machen. Großmäulig wie die Zentrumspresse im allgemeinen ist, schrieb das oben angeführte Blatt:

„Herrschten im Reichstag die Nationalliberalen und verwandte Parteien — immenses Ansteigen der Schulden; hätte das Zentrum Einfluß — wenig neue Schulden und allmähliche Abtragung der Schuldenlast.“
Das klingt doch furchtbar überzeugend, nicht wahr! Schade, daß sich die Geschichte in der Wirklichkeit etwas anders verhält, wie wir in folgendem beweisen werden.

Von 1871—1877 hatten die Nationalliberalen die Mehrheit im deutschen Reichstag. In dieser Zeit machte das Reich keine Schulden. Als Ende der 70er Jahre Bismarck seine auf dem Prinzip des Schutzzolls aufgebaute Reichsfinanzreform durchzuführen begann und die unfolgsamen Nationalliberalen an die Wand drückte, daß sie „quieschieren“, da war das Zentrum mit einem Sprung an der Seite der Konservativen, und die Reichsregierung beugte sich unter das Nachgebot des Zentrums durch die Frankensteinische Klausel, nach welcher alle 130 Millionen überfälligen Forderungen der Einzelstaaten überwiesen werden sollten. Das Zentrum verhinderte die finanzielle Selbständigkeit des Reiches und zwang dieses geradezu zum Schuldenmachen.

Wenn man davon in den Zentrumszeitungen nichts hielt und von Zentrumsrednern nichts hört, so mag das seine guten Gründe haben. Aber erinnern wollen wir das Zentrum daran.

In den Jahren von 1878—1887, in denen die Nationalliberalen Partei infolge der Gegnerschaft Bismarcks auf weit unter die Hälfte des früheren Besitzstandes herabgesunken war, beherrschte das Zentrum bald in Verbindung mit den Konservativen, bald mit den Sozialdemokraten und Freisinnigen zusammen den Reichstag. (Das berühmte Trio: Windthorst, Richter, Grillenberg.) Erst die Septennatwahlen 1887 brachten wieder eine Mehrheit von Konservativen und Nationalwahlen zustande, die sich aber schon wieder nach den Wahlen des Jahres 1890 zerbrach. Von 1890 an, nach dem Sturz Bismarcks, war und blieb das Zentrum die ausschlaggebende Partei im deutschen Reich und wurde mehr und mehr Regierungspartei, bis es infolge der Reichstagsauflösung vom 13. Dezember 1906 wieder in die alte Opposition zurückfiel.

Als Regierungspartei hat das Zentrum unbesümmert um die Deckungsfrage und das Budgettrick alle Forderungen, für Heer, Marine und Kolonien bewilligt, solange die Reichsregierung sich willig unter das schwarze Joch beugte. Der Geschichtsschreiber des Zentrums, Martin Spahn, rühmt in seiner Schrift „Das Zentrum“: „Zu keiner Zeit wurden für Heer, Flotte und Kolonien größere Summen genehmigt, als in dem Zeitraum, wo das Zentrum ausschlaggebende Partei war.“ Und als sich die Reichsregierung 1906 die Parteilichkeit der Erberberger, Moeren und Genossen nicht länger gefallen lassen wollte, da lehnte das Zentrum wieder eine an sich geringe Mehrforderung der Regierung zur Niederversetzung des südafrikanischen Aufstandes ab. Auch hier sehen wir wieder dieselbe Partei-Machtlosigkeit des Zentrums als bestimmenden Faktor seiner ablehnenden Stellung, nicht aber die Deckungsfrage.

In der Zeit von 1896—1907, also in 11 Jahren, hat das Zentrum als herrschende Partei etwa 2000 Millionen Mark Schulden gemacht. Soviel brachten die anderen Parteien erst in 19 Jahren, von 1877—1896, zusammen.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 6. Januar 1912

Die Ausgaben der Großmächte für die Landesverteidigung.

Man begegnet vielfach der Auffassung, daß Deutschland durch seine Ausgaben für die Landesverteidigung im Vergleich zu den anderen Großmächten außerordentlich stark belastet sei...

Table with 4 columns: Land, für Marine, für Luft, zusammen. Rows include Deutschland, England, Frankreich, Italien, Japan, etc.

Aus dieser Zusammenstellung ist besonders bemerkenswert, daß die Belastung durch die Ausgaben für die Landesverteidigung in Frankreich, vor allem aber in England ganz erheblich höher ist als in Deutschland.

Deutsches Reich.

Der Entwurf über die Errichtung eines Kolonial- und Konsulargerichtshofes soll nach der Deutschen Tageszeitung dem neuen Reichstage alsbald wieder zugehen.

Badische Politik.

Die Landtagswahl in Rehl.

§ Rehl, 5. Jan. Infolge der am 7. November erfolgten Wahl des bisherigen Vertreters des 30. badischen Landtagswahlkreises, Herrn Bürgermeister Säger in Diersheim, als Vertreter der Badischen Landwirtschaftskammer in der Ersten Kammer für unseren Wahlkreis eine Ersatzwahl nötig...

Scuilleton.

Groß. Bad. Hof- und Nationaltheater in Mannheim. Lohengrin.

Lohengrin — Paul Kitzel vom K. K. Hofopertheater in Wien. Engagementsfragen haben auch eine sehr praktische Seite. Fassen wir diese einmal ins Auge!

Das Hauptorgan der Fortschrittlichen Volkspartei, der „Anzeiger“ schreibt zu der Wahl u. a.: Die Wahl bedeutet einen großen Erfolg für die freiheitliche Sache.

Bayrische und Pfälzische Politik.

Die Jesuitenfrage in Bayern.

Da die Zentrumpresse dauernd über den angeblichen Kulturkampf wegen der Jesuiten wettert, gibt das Kultusministerium jetzt durch die offizielle Korrespondenz Hoffmann eine eingehende Darstellung dieser Jesuitenfrage.

Die Vorbereitungen zu den Reichstagswahlen.

Aus dem 11. badischen Reichstagswahlkreis.

Allen liberalen Männern ein Beispiel an Opferfreudigkeit und Hingabe für die Sache der Allgemeinheit gibt der Reichstagskandidat der vereinigten liberalen Parteien unseres Wahlkreises, Herr Universitätsprofessor Dr. Gothein.

Möge das liberale Bürgertum sich ein Beispiel nehmen an der Tatkraft und dem unverwundlichen Idealismus seines Kandidaten!

Mannheim, 6. Jan. Montag abend halten die Vereinigten Liberalen eine Wählerversammlung in Köfartal im „Ablor“ ab.

Sandhosen, 6. Jan. Eine imposante Wählerversammlung fand gestern im „Blau“ statt.

nationalen Partei. Es sprach Herr Stadtpfarrer Dr. Lehmann (Mannheim) in feierlicher Weise über die Ziele einer freiheitlichen Politik in Deutschland.

Ein neuer Zentrumschwinkel.

BNC, Singen, 5. Jan. Das im letzten Wahlkampf seitens der Zentrumpresse an Beleidigungen, Verdächtigungen und Lügen gegenüber dem Abg. Schmid das menschenmögliche geleistet wurde, ist bekannt.

Die Waffen der Partei für Wahrheit, Freiheit und Recht in Baden.

Als eine solche stellt sich heute ein neuer Waldmichel vor. In Radolfzell hat er das Licht der Welt erblickt. Er ist unter dem Namen „Der Schwobamichl“ bei der durch ihren geschäftigen Ton so fassam bekannten „Freien Stimme“ hier erschienen.

Diese Waffe genügt dem Zentrum aber nicht mehr, in seinen Räten greift es schon zu sehr gewagten Mitteln. Nachdem es, wie schon im allgemeinen erwähnt worden ist, zuerst im Wahlkreis Lahr verschieblich verfuhr, teils mit teils ohne Erfolg, liberale und volksparteiliche Wählerversammlungen durch Raubzügen zu sprengen, greift es nach einer Mittelung des „Badischen Landesboten“ jetzt zum Mittel der Saalabtreibung.

Neuzeit aus der Wahlbewegung in Baden.

So betitelt sich ein in der heutigen Nummer des „Nat. Volks.“ veröffentlichter Artikel des Geistl. Rats Wacker. In demselben behandelt der badische Zentrumsführer die Wahlausichten in den badischen Reichstagswahlkreisen.

- 1. Wahlkreis Konstanz-Neuburg-Wehring: Die Wahlkreise Konstanz-Neuburg-Wehring, Lahr, etc.

überhaupt die Möglichkeit ins Auge faßt, der Mannheimer Bühne geeigneten Nachwuchs zu erzühen. Denn das ist es, was uns nötig wird: klare, zielbewusste Arbeit, um unsere Bühne langsam und sicher die geeigneten Kräfte zu gewinnen.

Die Vorstellung leitete diesmal Herr Lederer, und er war wiederum sehr zu beklagen. Denn es ist eine undankbare Aufgabe, sich durch eine solche Vorstellung „durchzuschlagen“, und nur der kann erweisen, wie viel kaltes Blut und Geschäftlichkeit dazu gehört, der selbst dergleichen Abenteuer schon bestanden hat.

Kunst, Wissenschaft und Leben.

Groß. Hof- und Nationaltheater Mannheim.

(Spielplan.) Sonntag, 7. Jan. (A, hohe Preise): „Egmont“. Anfang 5 Uhr. — Montag, 8. (C, kleine Preise): „Der erste Male: Die Wildschütter“, „Der Barbier von Verre“, „Lottens Geburtstag“.

Höllensfahrt“ (zum ersten Male), H. Müllner: „Friedrich der Große“, E. Ostpiel des franz. Ensembles Carlo Vitti (de cloitre).

Neues Theater. (Spielplan.) Sonntag, 7. Jan.: „Der Herr von Kratzfeld“. Anfang 7 1/2 Uhr.

Operette im Apollo-Theater. Sie sind mitgeteilt wird, ist für den Monat April der Tenor F. J. J. vom neuen Operetten-Theater Berlin (früher Reichspolitheater) verpflichtet worden.

Gedächtnisreden. Aus Karlsruhe wird uns berichtet: Geh. Rat Dr. E. G. G. Professor der Chemie an der hiesigen Technischen Hochschule feiert, wie wir gestern schon melden konnten, heute seinen 70. Geburtstag.

Frankfurter Kunstvereine. In diesen Tagen hat sich in Frankfurt a. M. ein aus Kunstfreunden und Künstlern bestehendes Komitee gebildet, welches auf Grund eingeladenen Werke eine Ausstellung an gemähter Frankfurter Kunst anknüpfen will, die in den Räumen des Frankfurter Kunstvereins gezeigt und am 29. Januar eröffnet werden wird.

Das Befinden Strindbergs. Aus Stockholm wird gemeldet: Gestern vormittag durchlebten Gerüche die Stadt, daß August Strindberg gestorben sei.

Eine reizende Episode aus den Kindheitstagen der Duse erzählt der Graf Ottavio in einem Aufsatz der „Illustrazione italiana“. Als die Eltern der Duse noch als wandernde

stahl wird man von dem unerwarteten Heimgang des beliebten Mannes mit aufrichtigem Bedauern Kenntnis nehmen.

* Vermißter Schüler. Aus der älteren Wohnnung heimlich entfernt hat sich seit dem 22. November d. J. der Schüler Wilhelm ...

* Willkürverein Abschied. Wir machen unsere werthen Kameraden aus an dieser Stelle auf ...

Karneval 1912.

Karnevalgesellschaft „Heiterkeit“ Feudenheim.

Wort: „Soweit heute noch, wie werd's wieder werda!“ Durch einen schön zusammengestellten ...

Vergnügungen.

* Kroll-Theater. Morgen Sonntag finden zwei Vorstellungen statt. ...

Vergnügungs- und Vortrags-Kalender.

- Stroh, Hof. und National-Theater. 7 Uhr. Abon. C. Kleine Preise: ...

Aus dem Großherzogtum.

14. Febr. 1912. Gestern abend wurde, wie bereits hierz mitgeteilt, der verheiratete, 40 Jahre alte Tagelöhner ...

merkmall geworden. Die junge Dame der Halbweil will nun beobachtet haben, daß die eine der Damen sich mit Meißel und ...

Max Klinger über das Bismarck-Nationaldenkmal.

Professur Max Klinger erpreißt im Berliner Tageblatt das Wort zur Frage des Nationaldenkmals für Bismarck ...

Der letzte Preisrichter (Kreis-Düsseldorf) wählte sich als Bildhauer Rederer, der erst bei einem anderen Entwurfe ...

Hier: eine geschwächte Nachahmung seines Hamburger Werkes, Quadern — Schwarz — Bismarck, alt, hünd — mystisches Dunkel.

Gegenstand der Berliner Wahl! Nicht der Furch! Natürlich: romanisch! ...

pen seines Stiefvaters. Im Verlauf des Wortwechsels nahm Proh einen Stuhl ...

Gerichtszeitung.

§ Mannheim, 5. Jan. Strafkammer I. Vorsteher: Landgerichtsdirektor Volk.

Eine große Vertrauensseligkeit bewies die Frau des Kaufmanns Albert Baumgärtner in der Lattenstraße. Die Leute waren jung verheiratet und besaßen eine sehr gute Einrichtung, insbesondere nicht wenige Hochzeitsgeschenke. ...

* Kriegsgericht. In der Kaiser Wilhelmkaserne fand gestern nachmittag eine Sitzung des Kriegsgerichtes der 28. Division statt, bei der drei Fälle zur Aburteilung unterlagen. ...

In einem Richtschacht von 32, 40 oder, nicht wahr? 60 Meter Tiefe, in einem Bau von romantisch köstlicher Monotonie ...

Ein schwarzer Bismarck für das schwarze Rheinland — sagen wir es glatt heraus: ein ultramontaner Bismarck.

Das ist rheinischer Gesinnung, uns anderen Deutschen widert das. Einen Kirchenhocker nehmen wir nicht als Ideal. ...

Sticht eure Konkurrenz noch einige Jahre zurück. Wir sind noch nicht reif.

Kleine Mitteilungen.

Die Schaubühne, Wochenchrift für die gesamten Interessen des Theaters, herausgegeben von Siegfried Jacobsohn, Verlag Erich Reich, Berlin W. 62, enthält in der Nummer I ihres achten Jahrgangs: ...

Kannheimer Kunstverein.

Neu angekündigt: „Sammlung Heiligen“, München, enthaltend Serie von Wilhelm Röntgen, Carl Gropius, ...

er die Versicherung abgab, das Geld bald wieder zurückzuführen. Die meisten Darlehen stammen vom Oktober letzten Jahres. ...

Kommunalpolitisches.

B.C. Karlsruhe, 4. Jan. Wie von der Milch-Zentrale des landw. Genossenschaftsverbandes mitgeteilt wird, beabsichtigt diese, dem Vorbilde anderer Städte folgend, den Milchverkehr ...

§ Stuttgart, 5. Jan. Die Gemeindefolgeien haben gestern einstimmig den Beschluß gefaßt, die Stelle einer Polizeiassistentin, in wegen der bekannten Vorkommnisse seit einigen Jahren erledigt war, wieder zu besetzen ...

Von Tag zu Tag.

Ein verbrechliches Liebespaar. Solothurn, 6. Jan. In Soloth stach ein 34jähriger starker und gesunder Mann drei Stunden nach der Abendmahlzeit unter ...

Liebesraubbüchse oder Erpressungsversuch. Berlin, 6. Jan. Der Direktor Robert Roddison wurde heute nachmittag in seinem Bureau in der Zimmerstraße von einer Putzmadchen durch drei Schüsse lebensgefährlich verletzt. ...

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* Offenburg, 5. Jan. Gestern abend fand hier im Saal des Hotels Union eine von der Zentrumspartei einberufene Wählerversammlung für den Wahlkreis ...

Berlin. Kgl. Opernhaus: Der Rosenkavalier. — Kgl. Schauspielhaus: Die Jungfrauen von Orleans. — Deutsches Theater: Turandot. ...

Tagespielplan deutscher Theater.

Berlin. Kgl. Opernhaus: Der Rosenkavalier. — Kgl. Schauspielhaus: Die Jungfrauen von Orleans. ...



Volkswirtschaft.

Die Maschinen-Aktien-Gesellschaft ... Die Maschinen-Aktien-Gesellschaft ...

Bergebung von Wasserkräften ... Die bergische Regierung ...

Alkaliwerke Sigmundshill ... Die gestrige Aufsichtsratsitzung ...

Stenographische ... Die Stenographische ...

Den jüngsten ... Die jüngsten ...

Deutsche Bank ... Die Deutsche Bank ...

Telegraphische Börsen-Berichte.

London, 5. Jan. ... Die Londoner ...

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt a. M., 5. Jan. ... Die Frankfurter ...

Effekten.

Table of stock prices for various companies and regions, including London, New York, and Hamburg.

Produkte.

Table of commodity prices for various goods like sugar, oil, and other products.

Table of Chicago market prices for various commodities like wheat, corn, and cotton.

Eisen und Metalle.

London, 5. Jan. ... Die Eisen- und Metall- ...

Schiffahrts-Nachrichten im Mannheimer Hafenverkehr.

Einzelberichte Nr. 1. ... Die Schiffahrts- ...

Well 'Anna Gertruda' von ... Die Schiffe ...

Wasserstands-Nachrichten im Monat Januar.

Table showing water level data for various stations in January.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table of weather observations for Mannheim, including temperature, wind, and precipitation.

Witterungsbericht über die Winterregionen der Schweiz.

Über die Winterregionen der Schweiz ... Die Witterungs- ...

Witterungsbericht über die Winterregionen der Schweiz.

Table of weather reports for various Swiss stations, including temperature and wind conditions.

Verantwortlich: ... Die Verantwortlichen ...

Advertisement for 'Kartell der Auskunfteien Burgen' with contact information and services.



„Eier“ zum „Robessen“ Land-Trink-Siede-Koch-Back-Eier u. Butter zu billigsten Tagespreisen. — Spezialität: „Steirische Eier“ Hasenmarke so gut wie Italiener, aber viel billiger.

Exportgesellschaft Matheis, Suppanz, Koritschan & Co. Filiale Mannheim
 Telephone 7116 Tägliches Eintreffen frischer Ware. Telephone 7116

„Eier“ nur **G 2, 9**

Verkauf Brillant-Ringe
 Brillantanhänger, Schmuck, modern, erstwert. 66075
 H. Appel (Juwelierwerkstätte)
 Baden 9, 15. Tel. 3548, Heilbergstraße.

Tierschutz-Verein Mannheim, G. V.
Tierarzt (verläng. Stangenpromenade)
 Beschäftigung und Hofierung, besonders schmerzlose Totung von Hunden und Katzen.

Lehrling
 Kohlenrohrkühlung sucht nach Herrn einen Lehrling mit guten Schulzeugnissen gegen Vergütung. Off. u. R. W. 11781 an die Exped.

Umsonst
 erhalten Sie eine Probe „Mimosa“ Beste Gesichtspflege bei rauher Jahreszeit. 65439
 Pr.-Fl. 85 Pfg. und Mk. 1.20. „Seifenhaus“, P. 2, 2.

D 5, 4 „Weinberg“ D 5, 4
Bier-Abteilung
 Ausschank gutgepflegter erstklassiger Biere. 26337

Wein-Abteilung
 Hummel's Weinstuben (Toreingang rechts)
 Vorzügliche offene und Flaschenweine. Auswahlfreie Weinkarte, Sämtliche Delikatessen der Saison. Dinners - Soupers - Abendplatten. Separate Räume für kleinere Festlichkeiten.

Telephon 6727 **Heinrich Hummel** Telephon 6727
 — Gleichzeitiger Inhaber des Restaurant „Wilhelmshof“, Friedrichsring 4. —

Die Gründung des behaglichen Hausstandes

Wir erteilen gern und völlig frei praktische Ratschläge zur richtigen Auswahl des Mobiliars und der übrigen Innen-Einrichtungen. ::

Wir bieten den Interessenten in unseren ausgedehnten Musterzimmern und Lagerräumen einen vorzüglichen Ueberblick über die Erzeugnisse der modernen Möbelindustrie. ::

Wir liefern Kosten-Anschläge ohne Berechnung und ohne Verbindlichkeit für den Interessenten. ::

Wir leisten weitestgehende Garantien und liefern zu anerkannt kulantem Bedingungen. ::

Streng reelles, bestberufenes Unternehmen für moderne bürgerliche Wohnungs-Einrichtungen.

Res & Mendle u 1, 5

Sambrinushalle.

Tanz-Lehr-Institut

Auf vielseitiges Verlangen meiner Schüler aus Mannheim, habe ich mich entschlossen auch in Mannheim Unterricht zu erteilen. Gründl. Unterricht wird in allen gewünschten Tänzen in beliebigen Zirkeln wie in Einzelunterricht zu jeder Tageszeit erteilt. Mein Frühjahrskurs beginnt am **Dienstag, den 9. Jan., abends 8 1/2 Uhr**, im kleinen Saale C. 1. 10 „Café Germania“. Eingang separat. Anmeldungen werden zu jeder Zeit dort gern entgegen genommen.

Friedrich Hess
 Lehrer der Tanzkunst
 Maxstrasse 60.
 Ludwigshafen a. Rh. 12077

M. Marum G. m. b. H. Mannheim
 Tel. 7000, 7001, 7002. Tel.-Adr.: Marum.

Grosses Lager
I-U-Träger, Monier-Eisen bis 15 m lang

Stabeisen, Heche aller Art.
 Weissbleche, verzinkte, verbleite und Zinkbleche, Halbzeug wie Knäuel, Blöcke etc. Kohleisen, Ferro-Legierungen u. Metalle, Eisenbahnschienen, Gruben-schienen etc. in Bau- und Gleiswecken neu und gebraucht.

la. Gas- u. Siederohre, nahtlos und geschweisst beste Fabrikate — vortreffliche Ausführung, ferner: Gas- u. Siederohre in Ausschuss u. alt.

Vorrat über ca. 2000 Tonnen. 18142
 Aluminium in Blöcken, Hechen etc.
 Vorratslisten u. Offerten auf Wunsch gerne zur Verfügung.

Wirtschaften
Weinwirtschaft
 aut gehend, im Zentrum Strahburgs mit Innenhof sofort zu verkaufen oder zu vermieten, bei sehr günstigen Bedingungen. Rab. bei J. Men, Strahburg, Alter Fischmarkt 48. 8434

Freudende Gewalten.

roman von Jesco u. Buttlermer.
 (Nachdruck verboten.)

41) Fortsetzung.

Paul war in Hamburg sofort zu Klüverholt gefahren. Die Unterredung verlief nicht glatt. Es stand Behauptung gegen Behauptung. Letztendlich, der sonst so geschmeidige Ingenieur nahm jetzt eine erst steife Haltung an.

„Sie machen meine Dienste für die Anstellung der Maschinen nicht Herr Talhaus. Es ist mir um so lieber! Ihre Leute in der Zirkel kennen keine Unterordnung für strikt gegebene Anweisungen. Sobald die Maschinen in Betrieb sind, werde ich Ihnen die letzte Abrechnung zugehen lassen. Ich darf wohl die Regulierung dann erwarten.“

„Über schreibt Ihnen mein Talhausener Direktor, Herr Klüverholt!“

„Er ging sehr ernüchtert von dannen. Was war in den sonst so gefügigen Ingenieur gefahren? Sollte Bendemann recht gehabt und sich in dem Manne gründlich getäuscht. Diese Erkenntnis mußte von sich abweisen, sein ganzer Standpunkt ging sonst verloren. Er war mit sich und aller Welt in hohem Grade unzufrieden. In besten, nicht daran zu denken, begann doch jetzt die Saison in Ihren Festen und er schwamm bald mit Erna so vollständig in den schäumenden Vergnügen, daß er die ausführlichen Berichte über seine Fabrik kaum durchlas.“

Wäre er sich wirklich einmal dazu antrauen, so kam Erna mit der Zeit, sie zu Einkäufen von Luxusgegenständen zu begleiten und beschäftigte seine zuweilen erwachenden Bedenken mit den Worten: „Direktor Bendemann trägt die Verantwortung.“

Die Villa auf dem Harbesthuber Weg wurde bald ein Mittelpunkt gesellschaftlichen Lebens. Erna verstand in vollendetem Weiß Gäste heranzuziehen und es ihnen angenehm zu machen. Die Diners überboten sich an ausgeluchtem Geschmack und Entfaltung von Man. Paul wurde in seiner Reservestellung bei dem Husarenregiment zum Oberleutnant befördert und wollte dies in ganz besonderer Weise feiern. Erna lud hierzu auch ihren Vetter Leszczynski von den Gardesolaten ein.

Sie hatte ihn seit dem Hochzeitstage nicht wieder gesehen. In ihren Gedanken lag auch jetzt nur die Absicht, ihm den Bruch ihres Gastes zu zeigen. Er sollte sehen, welche Stellung sie durch ihre Veranla der Hamburger Gesellschaft einnahm.

Herr von Grottening, die ihrer Tochter bei den Arrangements zur Seite stand, äußerte ihre Bedenken wegen Kurt, trotzdem ging die Einladung fort.

„Das Fest übertraf alles bisher Dagewesene, so etwas konnte

sich nur der Besitzer einer Weltfirma wie „Robert Talhaus“ leisten. Die Kameraden trugen durch den Glanz ihrer Uniformen nicht wenig bei, den ganzen Festschimmer noch zu erhöhen, Oberleutnant Roberts war unter ihnen.

Erna sah entzückt aus. Die hohe aristokratische Erscheinung der jungen Frau wurde förmlich umlagert. Kurt Leszczynski wich nicht von ihrer Seite. Der Gardesolaten hing förmlich an ihren Wänden und machte seine bevorzugte Stellung nach den schweren feurigen Weinen des Dinners, denen er fast zugesprochen, immer stärker bemerkbar.

Als der Ball begann — Erna tanzte nicht, — ließ der sonst eifrige Tänzer alle Louren vorübergehen.

Oberleutnant Roberts trat auf Paul zu, der sich im Glück seines erholten Sternes auf den Achseln sonnte.

„Freue mich, daß Sie so reich avancierten, Kamerad Talhaus. Zwei Vordermänner gingen ab. Uebrigens charmanter Haus bei Ihnen —, es wird mir von allen Seiten gesagt.“

Paul winkte einem Diener, er sollte eine besondere Rheinweinsmarke ins Rauchzimmer bringen, dann zog er Roberts dorthin. Dieser warf einen Blick zu der umschwärmten Göttin des Hausberrn hinüber.

„Ihre Frau Gemahlin ist eine schöne Erscheinung! Sie fühlt sich durch die neuen Verhältnisse ganz in ihrem Hadwasser.“

„Ich verdanke eigentlich Ihnen, Roberts, daß Erna Grottening meine Frau wurde. Wissen Sie damals — beim Rechnen — der Sieg Ihrer schwachen Seite war die Veranlassung der Bekanntschaft —“

Der Diener hatte den Rheinwein in hohe Römervokale eingegossen und sie tranken daraus.

„Es ist etwas abgemacht, Talhaus, — in diesem Moment fällt mir aber gerade ein, daß die silberne Statuette der Amazone von mir, die ich bei jenem Rennen als Ehrenpreis erhielt, ein unaufrichtiges Ende genommen hat. Während meines Urlaubs ist sie mir mit einigen anderen wertvollen Sachen aus der Wohnung gestohlen worden.“

„Ah, ja! Sagten Sie nicht an meinem Hochzeitstage zu mir: einen Siegespreis soll man mit größter Vorsicht behüten — nun ist es Ihnen selbst nicht geglückt,“ erwiderte mit feinem Lächeln der Hausherr.

„Leider! Ich habe es verabsäumt, die silberne Amazone genügend zu bewahren. Der Verlust ist mir nahe gegangen. Ich werde das Stück auch nicht wiederbekommen, — mein Verdacht —“ er unterbrach sich, sah durch die geöffnete Doppeltür scharf nach dem Saal hinüber und fragte dann scheinbar unabsichtlich: „Wie stehen Sie mit Leszczynski?“

„Leszczynski, der Vetter von Erna! Meine Frau hat ihn für heute eingeladen, — sonst bin ich mit ihm seit unserer Hochzeit nicht wieder zusammengetroffen. Er ist sehr liebenswürdig, gebürt

ja auch zu unseren nächsten Verwandten. Haben Sie etwas gegen ihn, Roberts?“

Der Husar zog seine Stirn hoch:

„Ein Kamerad, wie jeder andere, Talhaus! Aber — offen gesagt — zur näheren Freundschaft würde ich ihn nicht heranziehen. Man hat Sympathien und Antipathien, — es ist einmal so in der Welt. Leszczynski genießt den Ruf —“

Die Musik im Saal brach plötzlich ab, man rief nach Paul. Seine Frau war ohnmächtig geworden und in die Arme Leszczynskis gesunken, alle Augen richteten sich auf die Gruppe. Was konnte nur die Ursache dazu sein? Ein Flüstern ging von Mund zu Mund. Als Paul hinzueilte, trug bereits der Gardesolaten Erna in ein Nebenstübchen.

„Eine kleine Ueberanstrengung meiner Frau“, erklärte der Hausherr einige Minuten später, „nichts von Bedeutung“ — und die Musik spielte weiter.

Die Paare promenierten — die Diener reichten in Spiegellaternen schäumenden französischen Sekt herum — die Wogen des Festes rauschten von neuem.

Trotzdem raunte man sich mancherlei zu. Frau von Grottening war zu ihrer Tochter geeilt, die sich langsam wieder erholte.

„Gehe in den Saal zurück, Kurt“, sagte die alte Dame zu ihrem Neffen, „ich lerne jetzt für Erna.“

Leszczynski ärgerte noch immer.

„Also bitte — Kurt!“ sagte die Majorin bestimmt — „Du hörst jetzt nicht hierher.“

„Warum nicht, Tante! Vielleicht mehr als jeder andere!“

Trotzdem bog er sich in den Saal und stürzte hastig ein paar Gläser Sekt hinunter. Später trug er eine ungewöhnliche Heiterkeit zur Schau, die den anderen Gästen auffallen mußte.

Paul stand im Kreise einiger Husarenoffiziere, als plötzlich der Gardesolaten in ziemlich antimierter Stimmung herantrot und mit ihm auf das Wohl seiner Frau anstehen wollte. Paul mühte diesem Wunsch nachkommen, obwohl er einen Augenblick durch die geistliche Art und Weise, wie Leszczynski dies verlangte, unangenehm berührt war.

Gasglühstrümpfe werden dauerhaft und fest durch Einstäuben mit

Stabilol.

Zu haben bei: Ludwig & Schütthelm, O. R. 4 u. Friedrichstraße 17, Heiner, Merkle, Gontardplatz 2, Flora-Drogerie E. Seckes, Mittelstr. 29, Drogerie F. Mourin, P. 1. 8, Josef Blum Nachf., D. 1. 10.

2 0743

B. Kaufmann & Co. Beste und billigste Bezugsquelle für moderne Damen- u. Kinderkonfektion

Kakao

van Houtens
Bensdorp, Suchard
Stollwerk
losen Kakao
— in allen Preislagen —

Kasseler Haferkakao
Haferkakao, lose
Schokoladepulver.

Deutsch-Holländisches
Kakao-Kontor

MANNHEIM

Detailgeschäft: E 1, 13.
Telephon 5089.

Landauers Grosser Inventur - Ausverkauf

beginnt Montag, den 8. d. Mts.

und bietet in allen Abteilungen
ausserordentliche Einkaufsvorteile.

Meine Schaufenster sind ein getrautes Spiegelbild meiner Billigkeit!

Möbl. Zimmer

- B 6, 2 1 Z. u. 10. gut möbl. Zimmer. 11992
- B 7, 10 1 Z. möbl. Zimmer. 12010
- E 3, 2 1 Zimmer zu verm. 26419
- E 7, 2-3 1 Z. u. 10. gut möbl. Zimmer. 11990
- F 4, 1 1 Z. u. 10. gut möbl. Zimmer. 11800
- F 4, 1 2 Z. u. 10. gut möbl. Zimmer. 11466
- H 2, 19 1 Z. u. 10. gut möbl. Zimmer. 25897
- J 2, 18 1 Z. u. 10. gut möbl. Zimmer. 11647
- J 4, 78 1 Z. u. 10. gut möbl. Zimmer. 11996
- K 1, 15 1 Z. u. 10. gut möbl. Zimmer. 11947
- R 3, 2b 1 Z. u. 10. gut möbl. Zimmer. 11996
- S 1, 12 1 Z. u. 10. gut möbl. Zimmer. 11996
- U 5, 5 2 Z. u. 10. gut möbl. Zimmer. 12010
- U 5, 18 1 Z. u. 10. gut möbl. Zimmer. 11466

Verkauf

Trinkfeier
bei Bad. Bauernverein
am 14. d. Mts.

Für Brautleute
mit grossem prof. Schatz
Schlafzimmer

Vabereinrichtungen

Wohnstätten, Baugeschäfte
zu verk. u. zu verm.

Bäckerei mit Laden
im Zentrum der Stadt

Friedenheim
beim Schlosshaus

Stellen finden

Wir suchen per
Frühjahr eine

L. Verkäuferin
L. Verkäuferin
L. Expedientin

Jüngerer Lohnbuchhalter

von einer grossen Maschinenfabrik zum sofortigen
Einstreten gesucht.

Zu vermieten
Grosser Saal

Krenzstr. 16

eine hochherst. neu
ausgebaute

Grosse Morzelstr. 6
4 Zimmer-Wohnung

Krenzstr. 5

am Luisenpark herrschaftl.
Wohnung

Stuppstr. 18
Schöne Lage

Angartenstr. 13

2 Z., ein gut möbl. Zimmer
eventl. Wohn- u. Schlafz.

KI Morzelstr. 6, 3 Tr.
nächtliche Hauptkassette

OTTO REUTER

Deutschlands grösster Humorist, der infolge seiner schlagenden feinen Witze sich alle Herzen im Sturm eroberte, äusserte sich über „Krügerol-Katarrh-Bonbons“ (W-Z. gesetzlich geschützt, Richard Krüger, Leipzig, Grimmaische Strasse 19) folgendermassen:

„Drei Tage war der Reuter krank,
Jetzt singt er wieder - Gott sei Dank!
Und wodurch ward ihm wieder wohl?
Durch Richard Krügers Krügerol!“

Das habe ich vor Freude bei meinem Wiederauftreten gesungen und danke Ihnen hiermit nochmals bestens.

Otto Reuter.

Krügerol-Katarrh-Bonbons haben sich millionenfach bewährt und sind tausendfach anerkannt als die Besten.

In Beuteln zu 15, 25 u. 35 Pfg. — niemals lose.

Überall zu haben, wo am Schaufenster der Originalbeutel sichtbar.

Buntes Feuilleton.

— Wie man Justizminister wird. Felix Dahn hat, wie man der „Tal. R.“ berichtet, aus dem Anfang seiner juristischen Laufbahn manche lustige kleine Geschichte erzählt. Es war in Daidbauern am Landgericht, wo sich der junge Felix die ersten Sporen in der juristischen Praxis holen sollte. Als er sich gar bumm anstellen wollte, meinte der Assessor: „Kun, Herr Dahn, gar soviel dämmen können Sie mir auch nicht vor, als die vielen Duden, die das vor Ihnen gelernt haben. Aber, — Jesus, Maria, was seh' ich da? Sie können ja noch nicht mal Affen binden! Und Sie wollen promovieren? Kommen's her. Ich seig' Ihnen's Affenbinden — das ist die erste Stufe zum Justizminister!“ Später hieß es, wenn der junge Dahn den klagenden Bauern immer erst soviel zum Vergleich zuordnete: „Erst lassen Sie mir viel zu viel Parteien auf einen Bock setzen, und dann reden Sie mit jedem Diesel und mit jeder Urchel so lange, als Witten Sie Fason und Medea zu veröhnen. Vorwärts! Du, Fürgel, wiss' zähl'n? Hier haben monatlich fürs Kind vor net z'viel, meinet! Ab-schwören will es aber da net! Sonst schwörtst du ins Nichts haus neil! Wilt net? No, laß bleiben, Bauernlämmel, ver-suchtet! Nehmen's die Klag' auf, Herr Dahn...“

— Warum das Menschenauge nicht im Dunkeln leuchtet. Ein Hirnrod, den seine Lebenskraft auch häufig in nächstlichen Stunden in den Wald führt und mit allerhand Tieren zur Begegnung bringt, ist, so berichtet der „S. G.“, durch die dabei gemachten Beobachtungen auf die naheliegende Frage gekommen, warum die Tieraugen im Dunkeln, wenn sie von einer künstlichen Lichtquelle getroffen werden, selbst zu leuchten scheinen, das menschliche Auge dagegen nicht. In der Tat kann man diese Beobachtung nicht nur bei frei lebenden, sogenannt wilden Tieren machen, sondern auch an Haustieren. Um bekanntesten ist das Ferkeln der Augen der Katzen, es ist aber ebenso auch bei Hunden, Schafen und Rindvieh vorhanden. Die Aufklärung, die dem wissenschaftlichen Jäger auf seine Aufgabe hin vom Professor Lohrer am Amerikanischen Museum für Naturkunde erteilt wurde, ist von ziemlich ein-

facher Art. Die Hülle des Auges, in der sich die Blutgefäße befinden, die sogenannte Aderhaut, besteht aus der Rückseite aus einer Schicht, die von der Wissenschaft als Tapetum bezeichnet wird. Dieser Teil der Aderhaut ist bei den einzelnen Tieren in der äusseren Erscheinung und im Aufbau sehr verschieden. Bei der Katze zum Beispiel besteht es aus einer Lage von Zellen, die Kristalle enthalten und ihr eine glänzende grüne Farbe verleihen. Die Spiegelung des einfallenden Lichtes in diese Haut bedingt das leuchtende Funkeln des Katzenauges. Der genannte Naturforscher hatte ein Katzenauge fünf Jahre lang in Glycerinlösung aufgehahrt, das noch immer auf das leuchtendste funkelte, wenn ein Lichtstrahl darauf geleitet wurde. Ein ebenfalls konserviertes Pferdauge ergab das gleiche Resultat. Das Menschenauge besitzt nun das leuchtende Tapetum des Tierauges nicht. Die Haut selbst ist zwar vorhanden, aber nicht geeignet, das Licht in solcher Weise wider-zuspiegeln. Aber auch die Tiere besitzen nicht sämtlich etwz so starke Durchsichtigkeit der Augen wie die Katze, sondern es finden sich alle möglichen Uebergänge, wie ja Aderhaut die Augen eines Tieres die mannigfaltigsten Verschiedenheiten der Einwirkung und Gestaltung aufweisen.

— Intermezzo in einem französischen Gefängnis. Eine pikante Affäre hat sich im Frauengefängnis in Rennes abge-spielt. Dort wurde eine Strafgefangene namens Tuller eingeliefert. Frau Tuller machte bei ihrer Ankunft den Gefängnisarzt darauf aufmerksam, daß sie Geburtswehen verspüre, und tatsächlich schleppte die Frau kurze Zeit darauf einem Kinde das Leben. Die von den Ärzten unternommene Untersuchung stellte fest, daß die Geburt erst vier Monate alt war. Aus den Akten der gefangenen Mutter ging aber hervor, daß sie schon seit acht Monaten im Pariser Frauengefängnis Saint Lazare untergebracht war und keinen Verkehr mit der Außenwelt gepflogen hat. Die Polizei nahm sofort ein Verhör des Direktors des Pariser Gefängnisses vor, der erklärte, daß ihm die Geburt ganz unverständlich sei, da die Gefangenen nur mit Frauen in Verbindung kommen. Die Behörden schenkten aber diesen Konventionen kein rechtliches Vertrauen und haben vorläufig den Gefängnisdirektor in Haft genommen, bis die Affäre weiter aufgeklärt sein wird.

— König Georgs Jagdglück. Im Anschluß an die Kaiserkrönung König Georgs in Indien sind große Jagden abgehalten worden, über deren Ergebnis die englischen Zeitungen genaue Schilderungen bringen. Der König ist bekanntlich ein ausgezeichneter Schütze. Er hat im Verlauf dieser indischen Treibjagen bis jetzt die städtische Strecke von 39 Tigern, 18 Nashörner und 4 Büren erlegt, ohne der kleineren Tiere zu gedenken. Von diesen 39 Tigern der kaiserlichen Jagdbeste hat der König allein 24 selbst geschossen. Von einem Weiser-schuss aber veröffentlicht sogar das Reutersche Bureau eines besonderen Bericht: eines Morgens erlegte der König auf dem Anlauf mit zwei Schüssen seines doppelläufigen Jagdgewehres einen Tiger und einen Büren und zwar den Tiger mit dem Schuß des rechten Laufes und den Büren mit dem des linken.

— Das gefänderte Gesicht. Eine sehr beitere Szene, die sich auf dem Nicolai-Bahnhof zu Petersburg abspielte, wird uns aus der russischen Hauptstadt mitgeteilt. Am 18. ds. Mts. kam des Abends eine junge, viel verehrte Varietékünstlerin, der die ganze Jem. esse der Rewarschitz zu Füßen liegt, auf den Nicolai-Bahnhof, um eine kleine Skizze nach Moskwa zu unternehmen, wobei sie von einem russischen Mädchen eingeladen war. Sie erregte durch ihre elegante Toilette, sowie durch ihre glänzende Begleitung allgemeines Aufsehen, einmal sie durch ihre großen, blühenden schwarzen Augen, sowie durch ihre schönen Zähne allgemein bekannt war. Während sie lachend und plaudernd auf dem Bahnhofs Luftwandelte, erschien plötzlich ein Zahnarzt aus der Wildschäpe, der von dem ihn begleitenden Courtmann verlangte, daß er die Dame festnehme oder wenigstens ihr das Gesicht aus dem Munde stülpen sollte. Er erklärte dabei mit aufgeregter, lauter Stimme dem amüsierten Publikum, daß er bis jetzt von der Varietékünstlerin keinen Weinig für die schönen Zähne erhalten konnte, durch die sie ihre Andeter entzückte, die aber ausschließlich sein Weiserwerk seien. Er habe von der Dame noch 150 Rubel dafür zu erhalten und verlange nun energisch, daß sie ihm entweder sofort sein Geld bezahle oder daß ihr die Zähne, die bis jetzt noch sein Eigentum seien, aus dem Munde gefändert werden und ihm zurückgegeben werden sollten. Der Zahnmann fand diesem Ausdruck der Witze rathlos gegenüber, da ihm ein solcher Fall zur Exekution noch nicht übertragen wor-

Grosser Korsett-Verkauf

Ich gewähre bis auf Weiteres auf

Korsetts, Untertailen, Unterröcke

Combinations

25%

Verkauf nur gegen Bar.

Nur moderne Façon.

Umtausch gerne gestattet

Nur gute Qualitäten.

Auswahlendungen finden während der Rabatttage keine statt.

Die auf Extra-Tischen ausgelegten Korsetts werden für die Hälfte des bisherigen Preises verkauft. Auf alle Preise im Schaufenster wird der Rabatt noch in Abzug gebracht.

Korsettenhaus Berta Jacob, 7, 6.

Besteht seit 1894. In gesunder Lage vis-a-vis dem Grossh. Schlosse. Vorbereitung zur Quinta bis Prima, zum Einj.-Freiw., Mährichs- und Matritätsexamen. **Tag- u. Abend-schule.** 29 Lehrer; 92 Schüler, die in 28 Kursen unterrichtet werden, daher indiv. Behandlung. **Das Honorar** für 1 Stunde in einem Tageskurs beträgt ca. 0,35—0,40 M., im Abendkurs ca. 1.—M. Privat. a2.50 bis 3.50

Institut und Pensionat Sigmund
Erfolge: 1905—1911 bestanden nachweislich 149 Schüler das Maturitäts-, Primaner- u. Einj.-Freiw.-Examen sowie Mittelschulprüfungen. In den letzten zwei Jahren errangen 5 Schüler den 1., 3., 4. u. 6. Platz in den Klassen, zu denen sie im Institut vorbereitet wurden. Referenzen u. Auskünfte durch den Direktor **H. Sigmund.** Sprechstunde 11—12 Uhr.

Norddeutscher Lloyd Bremen

Schnell- u. Postdampfer-Verbindungen n. allen Weltteilen

Von Bremen nach
New York + Baltimore
Philadelphia + Galveston
+ Kanada + Cuba + Brasilien + La Plata +

Genoa - New York
Bremen-Ostasien + Bremen-Australien.
Anschlußlinien: Austral-Japan- und Singapore-Neuguinea-Linie
Mittelmeer - Dienst
von Marseille über Genua, Neapel, Catania nach dem Ostlichen Mittelmeer und Schwarzen Meer. Marseille-Alexandrien. Marseille-Tunis-(Sferio)-Syrakus-Alexandrien. Genua-Neapel-Corfu-Alexandrien
Ausgabe von Reise-Schecks und Welt-Kreditbriefen.
Auskünfte erteilen

Norddeutscher Lloyd Bremen

und seine Vertretungen

In Mannheim: Baus & Diesfeld, General-Vertreter des Nordd. Lloyd
Sanfa-Haus D 1, 7/8. 1909

Tägliche Künstlerinnen-Konzerte
im Börsencafé **Damenorchester Clara Madl**
und im Café Carl Theodor **Pariser Damenorchester Schmidt.**
Grosses internation. Repertoire, exakte Repräsentation, erstklassige Konzerte. 1909

AUGUST SCHMITT

Hochschuhmacher - Meister
Tel. 3854 Mannheim C 2, 3a Tel. 3854

Spezial-Geschäft feinsten Massarbeiten empfiehlt **MODERNES SCHUHWERK** EIGENER METHODE

Für Kenner gedieg. Meisterarbeit hochmoderne Formen in exakter individueller Anpassung an **Militär-, Jagd- und Sport-Schuhwerk** Luxuschuhe im Pariser und Amerikaner Genre **Vielfach mit den höchsten Auszeichnungen prämiert** Eigene solide Reparatur-Werkstätte **Reiche Auswahl in acht amerikanischem farbigem Leder.** 18368

Gut erhaltene gebrauchte **2 und 3 flammige Lüfter** für elektr. Licht billig zu verkaufen. 19089 L. 6, 11, Laden.

Biesolt & Locke's Afrana-Nähmaschinen

AFRANA Nähmaschinen

aller Systeme und den neuesten Modellen für Haus und Gewerbe behaupten sich überall und gewinnen immer weitere Kreise wegen ihrer **hervorragenden Leistungsfähigkeit** **Sticken, stopfen, nähen** vor- und rückwärts. 20313

Alleinvertreter für Mannheim: **Jos. Schieber, G 7, 9** Reparaturen und Ersatzteile.

Frachtbriefe aller Art, stets vorrätig in der **Dr. H. Haas Buchdruckerei.**

Bergmann-Metallfadenlampe

Brennergebnisse bis circa 7000 Brennstunden!
Überall erhältlich!

Bergmann Elektrizitäts-Werke A.-G.
BERLIN N. 85 Lampen-Abteilung. 18568

Geld-Vorschüsse

auf jede Art Waren gibt unsere **Lombard-Abteilung** cont. u. disk. Tel.: Kst. 11242.

Berliner Commissionslagerhaus, Neue Friedrichstr. 2.

den war und in seinem Reglement die Bedingungen für einen solchen Fall fehten. Unter der größten Heiterkeit des Publikums und unter den heftigsten Tränen der Ballerina lebte er darum kategorisch die Verhaftung der Künstlerin ab, weigerte sich auch, ihr das Gehalt aus dem schönen Munde zu nehmen. Während der Bahnfahrt fluchte und schimpfte, verließ die tiefgetränkte Varietédame den Bahnhof, da ihr aufscheinend die Luft zu einer Vergnügungsreise vergangen war. Auch die vornehmen Begleiter brühten sich langsam und stellten dabei wohl Betrachtungen melanchoilischer Natur über den Wert wahrer Frauen Schönheit an.

Humoristisches. Berliner Winter. „Da ist's ja lustig zu sagen. Wir Berliner schwärmen nun wol für den Winter.“ — „So, so. Und warum denn, Herr Lehmann?“ — „Nun, einfach, weil er unsere Sienesallee-Luppen und übrigen Denkmäler oft mit einer wohlthätigen Schneedecke verhüllt.“

Saisongemäß. Aber, Herr Mann, wer wird denn im Winter ein farbiges Hemd tragen; das nimmt man doch höchstens noch im September!“ — „Nun, was reden Sie, wenn Sie nig wissen? Wie ich genommen hab' das Hemd, war erst Anfang August!“ (Aus der Wiener „Musik“.)

Ein französischer Nationalheld.
Frankreichs allersehntester Juchz ist der Hauptmann namens Luz. Gegen diesen scheint fast keine Der Bleibächer-Gasauer.

Aus dem Zimmer still und munter läßt er sich an Strüppen runter, Ach, das freut Paris nicht schlecht! Würst und Spickern sind gerächt!

Vorwärts über Stein und Stoppel Kracht er aus im Automoppel. Ganz Paris jauchzt. Großer Gott! Die Revanche pour Gravelotte!

Oh noch einer was geffissen, Ist nach Wien er ausgeffissen, Pfeift bis Mailand — na, und jetzt, Jetzt ist Sedan ausgeffissen!

Ganz Paris steht Kopf und laßt, Weil sich einer dünn gemacht, Schreit Viktoria, schließt Radolz; Alles plagt beinahe vor Stolz.

„Stolz?“ fragt Kuffätsch. „Ne, warum denn? Rasch und spurlos zu verduften, Dat man doch in euren Landen Anno Siehsto schon verhanden!“

Caliban im „Tag“.

Stimmen aus dem Publikum.

Strassenbahn-Verbindung Lindenhof-Estbad.

Die starke Entwicklung beider Stadtteile in den letzten Jahren hat von der Notwendigkeit einer guten Strassenbahnverbindung überzeugt. Diese Verbindung wird seit Jahresfrist hergestellt durch einen alle 10 Minuten verkehrenden Wagen der Linie 2, der vom Lindenhof über den Bahnhof nach dem Posterturm und der Ringstraße geht. Es ist nun außerordentlich naheliegend, daß ein Anschluß zwischen diesem Wagen und den Wagen nach dem Schlachthof und Redarau geschaffen wird. Der Lindenhofwagen trifft um 8.18, 8.28 Uhr usw. am Tatterfall ein, die Wagen an dem Wagen gleichzeitig oder höchstens eine Minute vorher. In der Praxis gestaltet sich die Sache so, daß vom Lindenhof regelmäßig eine Anzahl Passagiere für die östlichen Linien einsteigen, aber nur in den seltensten Fällen die Anschlüsse erreichen. Nur gewöhnlich fügen sich gerade in dem Moment, wo der Lindenhofwagen eintrifft, die beiden andern Wagen in Bewegung und es bleibt für die Passagiere nichts anderes übrig, als entweder einen nicht ungefährlichen Weitauf mit den abfahrenden Wagen zu riskieren oder in Wind und Wetter 5 Minuten auszuhalten.

Es ist ein unbedingtes Erfordernis, daß gerade diese 10 Minuten-Verbindung vom Lindenhof sofort Anschluß nach dem Schlachthof und nach Redarau erhält. Dieser Anschluß kann dadurch erreicht werden, daß entweder die Wagen nach dem Schlachthof und nach Redarau erst den Bruchteil einer Minute warten oder aber daß der Lindenhofwagen 1 oder 2 Minuten früher vom Lindenhof abfährt, was ohne weiteres möglich ist. Der Zeit von der Strassenbahnverwaltung eingenommene Standpunkt, es bestünde eben kein Anschluß für die 10 Minuten-Lindenhof-Verbindung und das Publikum müsse sich damit abfinden, ist nach dem Vorhergesagten unhaltbar. Wenn, wie in dem vorliegenden Falle, das ausgesprochene Bedürfnis für einen solchen Anschluß vorhanden ist, und andererseits keine verkehrstechnischen Bedenken der Befriedigung dieses Bedürfnisses entgegenstehen, so ist es einfach Pflicht der Strassenbahnverwaltung, für Abhilfe zu sorgen.

Ein regelmäßiger Benutzer der Strassenbahn.

Sportliche Rundschau.

Pferdesport.

* Das wertvollste Hindernisrennen Deutschlands ist das jetzt mit den neuen Karlsruher Propositionen angeordnete Große Berliner Jagdrennen im Wert von 50 000 M., das am 28. Okt., am Pfingstdienstag, auf der Karlsruher Bahn zur Entscheidung gelangt. Das Rennen, das von Jedem zu reiten ist und über 5500 Meter führt, ist international. Der vorjährige Kronprinzpreis in Randeburg war mit 61 000 M. dotiert, die neuer um 10 000 M. erhöhte und jetzt ebenfalls neu angeordnete Mannheim-Badener Rennen mit 60 000 M. an Preisen auf. Für die drei Tage des neuen Mannheimer Programms sind im ganzen 177 000 M. ausgesetzt. Das neue Wiesbadener Programm umfaßt 330 000 M. an Preisen, die sich auf neun Reintage verteilen. Die Hauptpreise sind das Wiesbadener Früh-

jahre-Dandicap (13 000 M.) am 18. Okt., Preis von Kranen (20 000 M.) am 2. Juli, Rheinland-Preis (20 000 M.) und Wiesbadener Herbst-Dandicap (15 000 M.) am 24. September, die sämtlich auf der Hansabahn gelaufen werden. Auch die Hindernisrennen sind durchweg mit ausserordentlich hohen Preisen ausgestattet.

Rosenspiele.

* **Reisepokerturnier.** F. A. Viktoria-Heidelberg — F. B. Kararau. Die ersten Mannschaften der beiden Vereine kämpften am Sonntag in Redarau ihr Verbands-Retourspiel aus. Trotz technischer Ueberlegenheit konnten die Heidelberger nur ein unentschiedenes Resultat gegen die scharf spielende, aber weniger gut kombinierte Mannschaft der Redarauer herausbringen. Bei Halbzeit führte Viktoria mit 2:1, nach Beginn der zweiten Hälfte halb mit 3:1, später 4:2 dann 5:3, und schließlich konnten die Redarauer ihre Torzahl auch noch auf 5 bringen. Dieses Resultat für Redarau wurde durch drei für dieses geschworene Elfmeter einschließen. Viktoria hatte auch für Götz und Mehl Erziel. — Son der 2. Mannschaft, die in letzter Zeit überraschend gute Resultate herausbrachte, wurde bei dem Spiel auf dem Heidelberger Viktoria-Sportplatz wiederum ihr gutes Können gezeigt, indem sie die zweite der Redarauer mit 6:1 abfertigte.

12jährige Praxis!

Nervenschwäche

Nervenzerrüttungen, Schwächezustände, Nerven- und Geschlechtskrankheiten, sowie Gicht, Rheumatismus, Schlaf-, Enkephalitis, Hysterie, Neurasthenie, Menstruationsstörungen, Fiechten, Keimgeschwüre etc., auch alle schweren Fälle, behandelt mit bestem Erfolge ohne Berufshörung armenlos durch

Natur- u. elektr. Lichtheilverfahren
mittels Kräuterkur und Elektrotherapie.

Nähere Auskünfte erteilt **Direktor Hch. Schäfer**
Lichtheil-Institut „Elektron“ nur N 3, 3
gegenüber dem Restaurant zum „Wilden Mann“
Mannheim.

Sprechstunden: täglich von 9—12 und 3—9 Uhr abends.
Sonnstage von 9—12 Uhr.

Wunderbare Erfolge. **Wunderliche Dankeschreiben**
Damenbedienung durch Frau Rosa Schüller
Zivile Preise. Prospekte gratis. Tel. 4350.
Erstes, größtes und bedeutendstes Institut
am Platz.

17352

Großer Inventur-Ausverkauf!

Spitzen und Besätze!

Div. Spitzen und Einsätze
früher bis 2.75
jetzt Meter **75, 35, 25, 15** Pfg.

Baumwoll-Spitzen
jetzt Meter **8, 5** Pfg.

Tüllspitzen
bis ca. 20 cm jetzt Meter **25** Pfg.

Besätze
früher bis 3.25
jetzt Meter **50, 20, 10, 5** Pfg.

Besätze 10 Meter
jetzt **65, 30** Pfg.

Unterrock-Volant
früher bis 4.75
jetzt **2.75, 1.75, 95** Pfg.

Unterrock-Stickerei
3 Meter
jetzt **2.45, 1.75, 1.35** Pfg.

Doppel-Feston
4 1/2 Meter
jetzt **30** Pfg.

Schweizer Stickerei
Coupons 4, 10 Mtr. jetzt **1.75, 1.50**

Korsetts!

Spiral-Frackkorsetts
jetzt **88** Pfg.

Frackkorsetts
hell gestreift
jetzt **95** Pfg.

Frackkorsetts
in Strumpfhalt.
weiß, champag.
grau, hellblau
jetzt **1.85**

Frackkorsetts
helle Farben
jetzt **2.10**

Frackkorsetts
Satindeff.
mit Stickerei
jetzt **2.45**

Gürtelkorsetts
gestreift u. geblumt
jetzt **95** Pfg.

Handschuhe!

Trikot-Handschuhe
couleuré
jetzt **20** Pfg.

Trikot-Handschuhe
schw. weiß
farbig, 3 Druckknöpfe
jetzt **38** Pfg.

Damenhandschuhe
weiß, reine Wolle
jetzt **55** Pfg.

Herrenhandschuhe
weiß und
farbig, reine Wolle
jetzt **85** Pfg.

Herrnhandschuhe
Trikot
mit
Futter u. Druckknopf
jetzt **68** Pfg.

Damenhandschuhe
farbig
weiß
schw., 3 Druckknöpfe
jetzt **48** Pfg.

Strümpfe!

Damenstrümpfe
reine Wolle
gestr.
jetzt **1.10, 78** Pfg.

Damenstrümpfe
reine
Wolle, bunt
jetzt **95, 78** Pfg.

Damenstrümpfe
gewebt engl. lg.
schwarz und leder
jetzt **1.15**

Herren-Fantasiesocken
bunt
reine Wolle
früher bis 2.75
jetzt **1.45, 1.15, 95** Pfg.

Herrensocken
gewebt
reine Wolle
jetzt **95, 88** Pfg.

Kinderstrümpfe
zum Aussuchen
jetzt **15, 10** Pfg.

Beachten Sie unsere Schaufenster!

Wir bringen nach beendeter Inventur in allen Abteilungen riesige Warenposten zum Verkauf!

Der in Kürze bevorstehende Umzug in unseren Neubau zwingt uns, unsere Läger unbedingt zu räumen. Die Preise sind ausserordentlich ermässigt!

Eine selten günstige Einkaufsgelegenheit!

Kleiderstoffe!

Moderne Blusenstoffe reine Wolle
Meter jetzt **75** Pfg.

Moderne Blusenstoffe mit schönen Bordüren
Meter jetzt **95** Pfg.

Kostümstoffe englischer Art, sehr solide
Meter jetzt **88** Pfg.

Neue Kostümstoffe 110 cm breit, reine Wolle
Meter jetzt **1.25**

Uni-Kleiderstoffe Satinsuch, Kamungarn, Serge etc., grosse Farbauswahl
Meter jetzt **1.40**

Moderne Fantasiestoffe beste Qualität.
Wert bis zu 5.50
jetzt Meter **2.75, 2.25, 1.95**

Damentuch 130 cm breit, auch schwarz mit Seidenglanz
Meter jetzt **2.95**

Seidenstoffe!

Backfischseide reine Seide, weiches Gewebe
schöne Farben
Meter jetzt **98** Pfg.

Moderne Seidenstoffe gute Qual., uni., gestreift
u. kariert
Meter jetzt **1.45**

Elegante Blusen und Kleiderseide
Meter jetzt **1.95**

Ein besonderes Angebot!
Mehrere 1000 Meter schwarze Seide
Taffet, Merveilleux, Serie I II III
Messaline, Paillette etc. Meter
fehlerfreie Ware! jetzt **98 Pfg. 1.35 1.75**

Ein grosser Posten
Reinwollene Popeline in
neuen Farben
und Dessins
jetzt **1.95 2.45**

Auf Baumwollwaren
alle Weisswaren
Leinenwaren
während des Inventur-
Ausverkaufs
10% Rabatt

Konfektionierte Weisswaren!

Kinder-Garnituren weiss und creme
jetzt **95 75** Pfg.

Kinder-Kragen weiss und creme
jetzt **35 10** Pfg.

Spachtel-Kragen weiss
jetzt **75** Pfg.

Spachtel-Passen weiss und bunt
jetzt **95 35** Pfg.

Spachtelkragen Spachtelapplikation
jetzt **5** Pfg. jetzt **10** Pfg.

Jackettkragen
jetzt **95 75** Pfg.

Einseitige Jabot
jetzt **95 45 35** Pfg.

Diverse Damen-Selbstbinder
früherer Preis bis 1.75
jetzt **50 25** Pfg.

ca. 500 Stück Ball-Echarpes
uni. und bemalt mit und ohne Fraase
Serie I II III IV
jetzt **68 Pfg. 88 Pfg. 95 Pfg. 1.25**

Achten Sie auf unsere weiteren Angebote!

Trikotagen!

Herrenjacken
jetzt **85 75 65** Pfg.

Herrenhemden
jetzt **1.15 98 88** Pfg.

Herrenhosen
jetzt **1.75 1.45 1.25**

Einsatzhemden
jetzt **1.75 1.58 1.45**

Damenjacken
jetzt **85** Pfg.

Directoirhosen
jetzt **85** Pfg.

Damenwäsche!

Damenhemden mit Fältchengarnitur und
Stickerei
jetzt **1.45**

Damenhemden mit gestickter Passo
jetzt **95** Pfg.

Damenhemden mit Madecirapasse
jetzt **1.45**

Fantasie-Damenhemden mit Stickerei
jetzt **1.50**

Fantasie-Damenhemden mit Stickereieinsatz
oder Ansatz
jetzt **1.95**

Fantasie-Damenhemden handgesticktes
Vorderteil und
Banddurchzug
jetzt **2.25**

Groise-Damen-Beinkleid mit Kordelbogen
jetzt **98** Pfg.

Damen-Beinkleider mit Kordelbogen
jetzt **95** Pfg.

Groise-Anstandsrocke mit Volant und
Kordelbogen
jetzt **95** Pfg.

Pique-Anstandsrocke mit Kordelbogen
jetzt **1.60**

Groise-Nachtjacken Umlegkragen und
Langnette
jetzt **98** Pfg.

Biber-
Wäsche! Frauenhemd mit Spitze
jetzt **98** Pfg.

Frauenhose mit Feston
jetzt **98** Pfg.

Nachtjacken mit Langnette
jetzt **98** Pfg.

Anstandsrocke in Langnette
jetzt **98** Pfg.

Ein grosser Posten
Damen- u. Kdr.-Wäsche
etwas trüb geworden
jetzt zum Aussuchen bis
50% reduziert

3 Serien Stickerei-Untertailen
zum Aussuchen
jetzt **55 Pfg. 88 Pfg. 1.25**

Tapisserie!

Plastik-
Genre! Läufer gezeichnet
jetzt **95** Pfg.

Decken gezeichnet
jetzt **90** Pfg.

Kissen gezeichnet
jetzt **88** Pfg.

Schoner gezeichnet
jetzt **45** Pfg.

Bettwandschoner gezeichnet
jetzt **95** Pfg.

Küchenhandtücher gezeichnet, mit Spitze
jetzt **98** Pfg.

Paradehandtücher gestickt
jetzt **98** Pfg.

Ein grosser Posten
Handarbeiten
angefangen und fertig
jetzt zum Aussuchen mit
33 1/3% Extra-Rabatt

Herren-Artikel!

Herrenhüte schwarz u. farbig
früherer Preis
bis 8.50
jetzt **1.50**

Fantasie-Westen
früher Pr. bis 17.50
jetzt **6.75 4.75**

Farbige Oberhemden
jetzt **2.75, 2.25**

Kragenschoner
jetzt **95, 50 38** Pfg.

Hosenträger
früherer Preis bis 1.50
jetzt **85** Pfg.

Farbige Garnituren
1 Serviteur
1 P. Manchetten
jetzt **85, 48** Pfg.

Manschetten
Paar
jetzt **35** Pfg.

Serviteurs
gestr.
u. Falten
jetzt **42, 30** Pfg.

Selbstbinder
früherer Preis
bis
jetzt zum Aussuchen
Serie I II III IV
58 Pfg. 75 Pfg. 95 Pfg. 1.25

ca. 6000 Stück
Batist-Taschentücher
mit Hobeln, etwas
angestaut
jetzt Stück **5** Pfg.

Schürzen!

Damen-Blusenschürzen
jetzt **1.15 95 Pfg. 88 Pfg.**

Stamosen-Hausschürzen
jetzt **78 Pfg. 68 Pfg. 58 Pfg.**

Zierschürzen mit und ohne
Träger
jetzt **1.35 95 Pfg. 58 Pfg.**

Damen-Reformschürzen
schwarz
jetzt **2.25 1.45**

Kinder-Reformschürzen
türkisch Gr. 45-70
jetzt **95** Pfg.

Knabenschürzen
jetzt **38** Pfg.

Ein grosser Posten
Diverser Schürzen
für Kinder u. Damen
farbig
schwarz
weiss
jetzt mit
50% Extra-Rabatt

Taschentücher!

Taschentücher
gobruschfertig
1/4 Dtsd.
75 Pfg.

Batist-Taschentücher
mit Hobeln
1/4 Dtsd.
70 Pfg.

Herrntücher weiss mit Hobeln
1/4 Dtsd.
1.35

Taschentücher
Reinleinen
1/4 Dtsd.
2.45

Madeiratücher
in eig.
Karton mit Parfüm
3 Stück
98 Pfg.

Beachten Sie die Schaufenster!

S. Wronker & Co.

Mannheim.

Alle Preise Netto! 75300
Nur so weit Vorrat!